



kinder rechte preis²⁰¹²

 Vorarlberg
unser Land

Kinder und Jugendliche
haben Rechte!

Dokumentation

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Der Preis	5
Die Jury	7
Kategorien:	
Private Initiative und Ehrenamtliche	8
Kinderbetreuungseinrichtung, Kindergarten und Schule	22
Verein und Institution – mini	44
Verein und Institution – maxi	54
Gemeinde und Stadt	74
UN - Kinderrechtskonvention	90

Vorwort

Kinder und Jugendliche haben Rechte!

Weil Kinder besonderen Schutz benötigen, brauchen sie auch besondere Rechte. Mit dem Kinderrechtspreis sollen Projekte, die sich um die Rechte von Kindern kümmern, diese bekannt machen oder sicherstellen, die ihnen gebührende Aufmerksamkeit und Anerkennung finden. Die Initiative Kinder in die Mitte und der Kinder- und Jugendanwalt haben deshalb zum vierten Mal gemeinsam den „Vorarlberger Kinderrechtspreis“ ausgeschrieben.

Unsere Kinder sind unsere Zukunft. Deshalb ist es wichtig, dass wir uns gemeinsam für das Wohl der Kinder und Jugendlichen, für ihren Schutz und ihre Rechte einsetzen. Im internationalen, völkerrechtlichen Vertrag „Konvention über die Rechte des Kindes“ 1989 von den Vereinten Nationen wurden Grundrechte speziell für Kinder und Jugendliche beschlossen. Österreich hat den Vertrag 1991 ratifiziert, erkennt damit die besonderen Rechte von Kindern und Jugendlichen an und verpflichtet sich, diese umzusetzen. Auch das Land Vorarlberg hat die Inhalte dieser Konvention in der Landesverfassung verankert.

Wir bedanken uns in diesem Sinne bei allen, die Projekte zum Kinderrechtspreis eingereicht haben und freuen uns auf weitere gute Umsetzungen in Vorarlberg.



Mag. Markus Wallner
Landeshauptmann



Dr. Greti Schmid
Landesrätin

Der Preis

Mit dem Vorarlberger Kinderrechtspreis werden Projekte ausgezeichnet, welche die Rechte von Kinder sicherstellen und bekannt machen, und in beispielgebender Weise in die Praxis umsetzen. Besonders wichtig ist dabei, dass Kinder und Jugendliche selbst aktiv daran beteiligt sind.

Der Preis wird alle zwei Jahre vergeben und ist mit insgesamt 5.000 Euro dotiert.

Die Projekte konnten in vier Kategorien eingereicht werden:

- Private Initiative und Ehrenamtliche
- Kinderbetreuungseinrichtung, Kindergarten und Schule
- Gemeinde und Stadt
- Verein und Institution

Insgesamt wurden heuer 41 Projekte in diesen Kategorien eingereicht.



Die Jury

Um die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger zu nominieren, wurden Natasha Mahanta (15 Jahre), Deborah Macauley, (15 Jahre), Basil Losert (13 Jahre), Thomas Pfanner (19 Jahre), Lisa-Maria Wehinger (15 Jahre) und Emre Secgin (15 Jahre) als Jurymitglieder eingeladen. Die erfahrene Moderatorin Martina Rüscher und Dr. Karl Stürz, Begründer der „Kinderstadt Feldkirch“ und Experte in Sachen Kinderrechte, haben eine „erwachsene Betrachtungsweise“ in die Diskussionen und den Austausch miteinfließen lassen. Die Jurysitzung fand am Vormittag des 4. Oktober im Sitzungssaal der Bezirkshauptmannschaft Feldkirch statt.

Die Jurymitglieder bewerteten die Projekte anhand folgender Kriterien:

- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an der Planung und Durchführung des Projekts
- Bezug zu den Kinderrechten
- Auswirkungen des Projekts auf Kinder und Jugendliche
- Nachahmungswert des Projekts

Die Kinder und Jugendlichen brachten kritische Betrachtungsweisen und eigene Erfahrungen ein und tauschten Überlegungen aus, die eher „für“ oder „gegen“ die Auswahl eines bestimmten Projekts als Preisträgerin bzw. Preisträger sprachen. Ein respektvoller Umgang miteinander und die Achtung vor der Meinung der anderen kennzeichneten die inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Thema „Kinderrechte in Vorarlberg“.



Abenteurer mit Papa, Mama und Freunden

Projektträger

Kinderbeteiligung Mäder
(Julia, Lina, Hannah, Lisa-Marie,
Serpil, Joshua, Alessia und Efsa)

Kontakt

Herr Helmut Sieveritz
T 05522 76729
helmut.sieveritz@ifs.at

Darstellung des Projekts

Die Kinder entwickelten in den Kinderrechtsseminaren den Wunsch, mehr Zeit mit ihren Eltern (vor allem den Vätern) und mit anderen Kindern in der Natur zu verbringen. Ziel war es, draußen zu spielen und Abenteuer zu erleben – gemeinsam mit Papa, Mama und Freunden. Die Kinder haben sich außerhalb der Schulzeit getroffen und neben Spiel- und Jonglage-Aktionen in einem Redekreis ihre Ideen und Vorstellungen miteinander diskutiert. Bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der Ideen haben sie vieles eigenständig übernommen, z.B. das Verfassen und Verteilen der Einladungen. Unterstützt wurden sie von den Erwachsenen nur dann, wenn sie eine Teilaufgabe selbst noch nicht erledigen konnten. Man traf sich beim Schulsportplatz in Mäder zum gemeinsamen Spielen, Grillen, Sandburgbauen u.v.m. Im Herbst finden weitere Aktionen statt, bisher ist eine kleine Wanderung geplant.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Acht Kinder beteiligten sich in der Initiativgruppe, dem Kinderrat. Eine größere Gruppe von Kindern unterschiedlichen Alters war an der Umsetzung beteiligt. Die Kinder haben die Idee selbst entwickelt und in der Umsetzung viele Schritte eigenständig übernommen.

- **Versorgungsrechte**

Die Kinder hatten einen großen Stolz, dass sie eigene Ideen so weit entwickeln konnten, dass eine Durchführung möglich war. Außerdem hatten sie Freude daran, Zeit mit ihren Vätern bzw. Eltern in der Natur zu verbringen.



Der eigene Garten

Projektträger

Kinderbeteiligung Rankweil
(Tobias, Desiree, Anna,
Dominik und Matthias)

Kontakt

Frau Bianca Bitschnau
T 0676 6233782
bianca.bitschnau@vol.at

Darstellung des Projekts

Im Rahmen des Kinderrechtsseminars in den dritten Klassen der VS Brederis wollten einige Kinder selbst erfahren, was es alles braucht und wie viel Arbeit es bedeutet „in eine gute Karotte beißen zu können“. Nachdem die Standortfrage des zukünftigen Gartens geklärt war, spateten die Kinder ein Stück Wiese um. Die von Rundlingen eingefasste Fläche wurde umgeackert, mit humusreicher Erde gemischt und in Beete geteilt. Die Kinder berieten sich, was sie anbauen möchten und säten schließlich Kresse, Karotten, Erbsen, Radieschen und setzten Kohlrabi. Damit die Pflanzen auch an den Wochenenden und zu Ferienzeiten mit Wasser versorgt werden, wurde ein „Gießplan“ erstellt. Hin und wieder musste dazwischen auch das Unkraut gejätet werden. Dann war es soweit – die erste Ernte fand statt! Stolz stellten die Kinder fest, dass es aus dem eigenen Garten einfach am besten schmeckt.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Sechs Kinder im Alter von acht und neun Jahren waren am Projekt beteiligt. Die Standortsuche, das Umgraben der Wiese, die Auswahl der Gemüsesorten, die Erstellung des Gießplans, das Unkrautjäten und die Ernte haben die Kinder selbst vorgenommen und ausgeführt.

- **Versorgungsrechte**

Die Kinder schätzen die eigenen Gartenprodukte, finden Freude am Teilen mit Mitschülerinnen und Mitschülern und der Familie und lernen, koordiniert und diszipliniert an einem Projekt zu arbeiten.



Kinderflohmarkt

Projektträger

Kinderbeteiligung Lustenau
(Emilie, Linda, Sofia und Clara)

Kontakt

Frau Olivia König
T 05577 8181-318
olivia.koenig@lustenau.at

Darstellung des Projekts

Nach einem Kinderrechtsseminar in der 3. Klasse hatten vier Mädchen der VS Kirchdorf die Idee, „im Rathaus anzuklopfen“ und ihren Wunsch kundzutun, einen Flohmarkt zu machen. Dies war der Startschuss für die gemeinsame Planung mit den Mädchen. Die Dritt- und Viertklässler der VS Kirchdorf wurden als erste Schule eingeladen, beim Flohmarkt mitzumachen. Auf Grund des schlechten Wetters fand es in der „Schüli“ und der Turnhalle neben der VS Kirchdorf statt. Die fast 40 teilnehmenden Kinder haben nach dem Bezahlen einer Standgebühr von drei Euro auf einer Decke ihre Sachen zum Verkauf ausgebreitet. Für den Verkauf und die Abrechnung gab es genaue Verkaufslisten, die die Kinder ausfüllten. Über den ganzen Tag verteilt konnten einige Kinder aus anderen Schulen kommen, bei den anderen einkaufen oder einfach nur schauen und dann ins angrenzende Kindercafé (einem bereits bestehenden Kinderbeteiligungsprojekt) gehen.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

38 Kinder aus den 3. und 4. Klassen der VS Kirchdorf Lustenau im Alter von acht bis zehn Jahren waren am Verkauf beim Flohmarkt beteiligt. Die Planung und Durchführung fand in enger Zusammenarbeit mit den Kindern statt.

- **Versorgungsrechte**

Die Kinder werden ermuntert, die Gemeinde zu Rate zu ziehen, wenn es um die Durchführung der eigenen Projekte und Ideen geht. Außerdem ist es eine Bestärkung für die Kinder, eigeninitiativ zu handeln.



Kinderglück

Projektträger

Vorarlberger
Großelterninitiative

Kontakt

Frau Ingrid Breuss
T 0676 9214770
kinderglueck_in_vorarlberg@
vol.at

Darstellung des Projekts

Neben den jeweiligen Elternteilen sind auch die Großeltern oft Leidtragende von strittigen Besuchsrechtsvereinbarungen. Frau Ingrid Breuss ist Sprecherin der Großeltern für die Männerpartei in Vorarlberg, eine Initiative, die für die Gleichberechtigung von Kindern, Frauen und Männern eintritt. Die Vorarlberger Großelterninitiative wurde geschaffen, um als erste Anlaufstelle für diese Personengruppe der „entsorgten Großeltern“ aktiv zu werden. In regelmäßigen Zusammenkünften wird man eingeladen sich auszutauschen, um gemeinsam eine Veränderung herbeizuführen mit dem vornehmlichen Ziel, das Recht der Kinder auf Kontakt zu ihren Vätern und Großeltern zu stärken. Über direkte Hilfe für Betroffene und Medienarbeit soll die Bevölkerung sowie die zuständige Politik über die Missachtung des bedeutenden Bedürfnisses von Kindern, ihre Väter und Großeltern zu sehen, aufgeklärt werden.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Durch die Befragung von 15 Kindern und Jugendlichen im Alter von sieben bis 16 Jahren wurden die Bedürfnisse von Trennungs- und Scheidungskindern, aber auch „wohlbehüteten“ Kindern eruiert.

- **Versorgungsrechte**

Im Hinblick darauf, dass Großeltern wesentlich zu einer gesunden Entwicklung ihrer Enkelkinder beitragen können, wird der Kontakt von Kindern zu ihren Großeltern unterstützt. Die Kinder werden über die Schwierigkeiten der Kontaktaufnahme aufgeklärt.



Naturschutz

Projektträger

Kinderbeteiligung Rankweil
(David, Immanuel, Linda, Anna,
Rosanna, Paul und Florian)

Kontakt

Frau Bianca Bitschnau
T 0676 6233782
bianca.bitschnau@vol.at

Darstellung des Projekts

Bei der alljährlichen Flurreinigung fanden die Kinder der 3b-Klasse der VS Markt insgesamt 700 Zigarettenstummel bei den Paspelseen. Nach dem Kinderrechtsseminar wollten sich einige der Kinder weiterführend für den Natur- und Umweltschutz engagieren. Sie haben sich dafür entschieden, den Egelsee und seine Ufer zu schützen. Beim ersten Ausflug haben sie neben verschiedensten Pflanzen leider auch dort jede Menge Müll und Zigarettenstummel gefunden. Daraufhin haben sie beschlossen: Der Müll muss weg! Der Egelsee muss sauber bleiben! Auf Plakaten haben die Kinder festgehalten, wie sich Besucherinnen und Besucher zu verhalten haben. Diese wurden im Bürgerservice des Rathauses in Rankweil ausgestellt. Bei den Paspelseen haben sie laminierte Plakate aufgehängt, um die Gäste auf die Umweltverschmutzung aufmerksam zu machen. Die Naturschutzgruppe wird ihre Aktionen zum Thema Umweltschutz fortsetzen.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Sieben Kinder im Alter von acht und neun Jahren waren am Projekt beteiligt. Die Idee zum Naturschutzgebiet Egelsee kam von den Kindern selbst und als ihnen ein Problem aufgefallen ist, haben sie die Bevölkerung darauf hingewiesen.

- **Versorgungsrechte**

Das Umweltbewusstsein der Kinder wird gestärkt und sie lernen, dass Engagement auch Wirkung zeigt.



Ausgezeichnet

Projektträger

fluh groovalos!

Kontakt

Frau Nicole Kantner

T 0664 2080451

nicole@upcs.at

No Exit?

Darstellung des Projekts

Die English Musical Company fluh groovalos! hat mit „No Exit?“ bereits ihr viertes Stück produziert, inhaltlicher Schwerpunkt war diesmal das Thema Mobbing. In den Texten und Songs sollten Probleme, mit denen die Jugend und auch deren Eltern konfrontiert sind, aufgegriffen werden. In gemeinsamer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sind zwölf verschiedene Szenen entstanden, in denen Themen wie Alkohol, Sucht, Schulprobleme und Leistungsabfall, Liebeskummer oder Ängste künstlerisch dargestellt werden. Mit Unterstützung eines professionellen Schauspielcoachs und einer Choreographin haben die jungen Akteure selbst Choreographien und Szenen einstudiert und schließlich das eingeübte Musical – mit Live-Gesangsstücken – bei Schülervorstellungen aufgeführt.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Vier Kinder und 25 Jugendliche im Alter von neun bis 19 Jahren waren am Projekt beteiligt. Die Themen wurden gemeinsam erarbeitet und eigene Erfahrungen miteinbezogen.

- **Versorgungsrechte**

Durch Live-Gesang und Choreographie wird das Selbstbewusstsein gestärkt, die Kinder und Jugendlichen üben sich in Teamfähigkeit und können sich kreativ in der Gestaltung mit einbringen.



Ausgezeichnet

Projektträger

Herr MMag. Markus Vallaster

Kontakt

Herr MMag. Markus Vallaster

T 05523 53715

vallaster@gmx.at

Papakontakt

Darstellung des Projekts

Herr Markus Vallaster, selbst Vater von zwei Kindern, setzt sich in Kooperation mit verschiedenen Initiativen und mittels unterschiedlicher Medien für den „unzerstörbaren Kontakt zwischen Vätern und Kindern“ ein. Sein Anliegen ist die „Gleichstellung beider Eltern im Familienrecht“. Neben der Information der Bevölkerung über die herrschenden Missstände bei Gerichten und Behörden sieht er es als seine Aufgabe, ein tragendes und unterstützendes Netzwerk von und für Betroffene zu fördern. Sein persönlicher Einsatz findet landes- und bundesweit im Rahmen von veröffentlichten Interviews statt. Des Weiteren wird der Dialog mit zuständigen Personen aus der Politik geführt. Mit Betroffenen, vor allem Vätern, werden der Kontakt und das Gespräch gesucht und Besuchsberechtigte bei Gerichts- oder Jugendwohlfahrtsterminen begleitet. Derzeit ist eine Homepage zum Thema in Arbeit, die wichtige Tipps und Informationen für Väter, Kinder und andere Betroffene aus erster Hand liefern soll.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Durch die Befragung von Kindern konnten deren Nöte und Ängste kennengelernt werden. Diese werden der Presse und diversen Kinderrechtsorganisationen mitgeteilt.

- **Versorgungsrechte**

Das Projekt dient der Bewusstseinsbildung über das Recht des Kindes, Kontakt zum Vater haben zu dürfen. Gleichzeitig wirkt es dem Kinderleid auf Grund von jahrelangem Vaterentzug entgegen.

Nach Trennungen sehen manche Männer
ihre Kinder nur unter Aufsicht



„Besuchscafé ist wie Vatersein auf Bewährung“

Wenn Eltern ihre Kinder nicht alleine sehen dürfen, finden die Treffen in sogenannten Besuchscafés statt. Geschaffen wurden sie für Familien mit Problemen. Unbescholtene Väter, die ebenfalls dorthin müssen, fühlen sich gedemütigt.

Mit seinen Kindern Eis essen gehen, einen Radausflug machen oder im Park Fußball spielen. Das möchte fast jeder Papa am zweiten Sonntag im Juni, wenn Vatertag ist. Nicht für alle geht dieser Wunsch in Erfüllung. Manche dürfen ihre Kinder nur in Begleitung von Psychologen oder Sozialarbeitern in einem Besuchscafé sehen.



„Zu uns kommen Eltern, die ihre Kinder nicht alleine sehen dürfen oder wenn ein Elternteil dem Ex-Partner das Besuchsrecht verweigert.“

Mechthild Lang, Besuchscafé-Leiterin

„Wir kommen in zwei verschiedenen Situationen ins Spiel“, erklärt Mag. Mechthild Lang vom Katholischen Familienverband, die ein Besuchscafé in Wien führt. „Im ersten Fall will der Elternteil, der das Sorgerecht hat, nicht, dass der andere das Kind alleine sieht. Im zweiten Fall enthält er dem Ex-Partner das Besuchsrecht vor.“



In diesen Fällen können Gerichte entscheiden, dass der Kontakt unter Aufsicht stattfinden soll. Die Justiz legt den Ort, die Termine und die Dauer der Treffen fest. Der besuchende Elternteil muss eine Gebühr an das Café bezahlen, sie liegt im Schnitt zwischen 40 und 60 Euro. „Bei uns gibt es Spielsachen, manchmal bringen die Eltern welche mit. Aber meistens ist der Papa oder die Mama viel interessanter, weil die nicht immer da sind. Der Elternteil darf das Kind berühren, es in den Arm nehmen, ihm ein Bussi geben“, so Mag. Lang. In den vergangenen Jahren wurden rund 1.500 Familien in den 130 Einrichtungen unseres Landes betreut, in rund acht von zehn Fällen sind es die Männer, die dort ihre Kinder sehen. Viele von ihnen empfinden die Situation als Demütigung. „Sie sind an einem unbekanntem Ort und sie dürfen mit dem Kind nicht alleine sein. Es ist eine künstliche Situation“, sagt Mag. Guido Löhlein vom Verein „Väter ohne Rechte“.

Das sieht auch Markus Vallaster, 43, so. Der Vorarlberger hat zwei Töchter aus früheren Beziehungen, Barbara,

ABC-Klee

Projektträger

Kindergarten Rohrbach
Fischle- und Marienkäferle-
Gruppe, Dornbirn

Kontakt

Frau Carmen Abbrederis
T 05572 23088
kiga.rohrbach@dornbirn.at

Darstellung des Projekts

Die Begeisterung der Kinder für originelle Verse und Illustrationen gab den Kindergartenpädagoginnen den Anstoß für ein umfangreiches Literacy-Projekt. Im Rahmen von verschiedensten Aktivitäten (z.B. Büchereibesuche, Exkursion ins Medienhaus, Puppentheater) sollte eine vielfältige Auseinandersetzung mit Sprache, Bild und Schrift gefördert, der Kreativität Raum gegeben und vor allem die Lesefreude bei den Kindern geweckt werden. Mit der Zeit tauchte eine buchstäbliche „Reimsucht“ auf, wodurch bei den Pädagoginnen die Idee entstand, die Wortspiele Gestalt annehmen zu lassen: Die Kinder begannen die Reime zu illustrieren. Über Wochen sind unzählige Zeichnungen entstanden und als bleibendes Ergebnis des ganzen Prozesses wurden schließlich einige der Texte und Bilder in einem eigenen Buch – „ABC-Klee“ – gedruckt. Die Erstauflage von 200 Stück ist restlos ausverkauft, jedoch gibt es die Möglichkeit das Buch u.a. in den Dornbirner Büchereien auszuleihen.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**
45 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren waren am Projekt beteiligt. Mit den Kindern wurden sprachliche Begriffswelten erarbeitet, Reimworte gefunden und Begriffe grafisch umgesetzt bzw. gestaltet.
- **Versorgungsrechte**
Das Interesse an Büchern sowie die (Vor-)Lesefreude wurde durch eine spielerisch motivierte Herangehensweise geweckt. Das Projekt dient der Grundsteinlegung für Besuche in den Büchereien der Kinder mit den Eltern.



Geschichtenschatz

Projektträger

Volksschule Rankweil-Brederis

Kontakt

Frau Andrea Fleisch

T 05522 73754

andrea.fleisch@directsoft.at

Darstellung des Projekts

Während des Lern- und Erfahrungsprozesses im Rahmen der Kinderrechtsseminare entstand bei den Schülerinnen und Schülern der 3b-Klasse der VS Brederis der Wunsch, die eigene Klassenbücherei zu erweitern. Da hierfür die finanziellen Mittel fehlten, beschloss der Klassenrat nach vielen Überlegungen ein eigenes Geschichtenbuch zu schreiben, es zu vervielfältigen und zu verkaufen. Mit den Einnahmen sollten aktuellere Bücher für die Klasse angeschafft werden. Die gesamte Klasse wurde in eine „Schreibwerkstatt“ umfunktioniert und mit viel Ideenreichtum, Freude und Ausdauer entstanden schließlich 28 individuelle und fantasievolle Geschichten. Diese wurden zu einem Buch gebunden, welches den Titel „Geschichtenschatz“ trägt. Anschließend luden die Kinder zu einer Lesung in die Schule ein, bei der sie ihre eigenen Geschichten vorstellten. Mit dem Erlös aus dem Buchverkauf und der Lesung konnten neue Bücher für die Klassenbibliothek gekauft werden.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

14 Kinder im Alter von acht bis neun Jahren waren am Projekt beteiligt. Die Idee kam von den Kindern selbst, sie erstellten mit Unterstützung einen Projektplan und führten diesen auch aus.

- **Versorgungsrechte**

Die Kinder lesen mit Begeisterung und haben durch das Projekt ihre Deutschkenntnisse verbessert. Gleichzeitig wurde die Selbstständigkeit und das Entwickeln und Ausführen von Ideen und Planungen gefördert.



Handwerkerpass – Wir bauen ein Haus!

Projektträger

Sozialpädagogische Schule
Schlins

Kontakt

Frau Monika Grass
T 05524 8315-451
direktion@jagdberg.snv.at

Darstellung des Projekts

Im Rahmen des Unterrichts ist in modularer Bauweise ein wetterfestes Haus mit 25 m² Wohnfläche entstanden. Die Schülerinnen und Schüler lernten dabei die verschiedenen Aufgaben eines umfassenden Handwerksauftrages kennen und waren in alle Abschnitte der Auftragsbearbeitung involviert. In den einzelnen Unterrichtsgegenständen verschränkte man die verschiedensten Wissensgebiete und Fertigkeiten thematisch miteinander. So wurden Inhalte aus der Mathematik, Physik, dem Geometrischen Zeichnen und technischen Werken sowie dem Fach Deutsch den jeweiligen Erfordernissen der „Baustelle“, je nach Baufortschritt, angepasst und unterrichtet. Nach Fertigstellung des Hauses erhielten die Kinder und Jugendlichen zusätzlich zum Jahreszeugnis einen Handwerkerpass, der das Geleistete dokumentiert. Das Haus kann und wird an verschiedenen Standorten wieder auf- und abgebaut werden, womit weiteren Kindern und Jugendlichen diese wertvolle Erfahrung ermöglicht wird.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**
Acht Kinder und Jugendliche im Alter von zwölf bis 16 Jahren waren am Projekt beteiligt. Im Rahmen des Handwerkerpasses wurden sie aktiv in die einzelnen Arbeitsbereiche der Errichtung eines Holzhauses miteinbezogen.
- **Versorgungsrechte**
Der klassische schulische Inhalt wird in lebenspraktischer Form vermittelt. Gleichzeitig wird das technische und fachliche Wissen durch praktische Erfahrungen erweitert.



Ausgezeichnet

Projektträger

Landessonderschule
Mäder (Schulheim Mäder)

Kontakt

Frau Alexandra Jank
T 05523 55500-32018
alexandra.jank@ismae1.snv.at

Kinderrechte

Darstellung des Projekts

Im Rahmen des Sachunterrichts haben sich die Kinder mit fremden Ländern und Kulturen befasst. Hierbei stellte sich auch die Frage, wie es den Kindern in den unterschiedlichen Ländern geht. Somit hat eine intensive Beschäftigung mit den Kinderrechten begonnen. Die Schülerinnen und Schüler sollten sie kennen und deren Inhalte verstehen lernen. Denn nur wer seine Rechte kennt, kann sie auch einfordern! Die einzelnen Kinderrechte wurden besprochen und pantomimisch dargestellt. Anschließend haben die Kinder Plakate gebastelt und die Rechte auf Holztafeln dargestellt. Um auch andere Kinder über ihre Rechte zu informieren, machten sie sich auf den Weg zur Öko-Mittelschule Mäder und stellten dort ihre Werke aus. Zum Abschluss ließen sie Luftballone steigen, an denen Kärtchen mit guten Wünschen für alle Kinder der Welt befestigt waren. Für ihr Engagement wurden die Schülerinnen und Schüler des Schulheims von der UNICEF-Österreich als Juniorbotschafterinnen und Juniorbotschafter ausgezeichnet.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**
Sieben Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren waren am Projekt beteiligt.
- **Versorgungsrechte**
Kinder des Schulheims und der Öko-Mittelschule Mäder haben erfahren, dass es Kinderrechte gibt, wie sie heißen und was sie bedeuten. Es wurde das Bewusstsein gefördert, dass Kinder besonderen Schutz und Fürsorge brauchen.



Mehrsprachige Schulbibliothek

Projektträger

Volksschule Bludenz Mitte

Kontakt

Frau Dir. Martine Durig

T 05552 63621-901

vsmitte@bludenz.at

Darstellung des Projekts

Mit dem Ziel, eine mehrsprachige Schulbibliothek zu errichten, wurde im Rahmen eines Kinderbeteiligungsprojekts ein Kinderrat mit Vertretungen aus allen Klassen errichtet. Bei mehreren Treffen wurden die Bücherausstattung und die Einrichtung besprochen, Regeln und Wünsche gesammelt und grundsätzliche Überlegungen über das Lesen angestellt. Um die Lesegewohnheiten zu erforschen, entwickelte der Kinderrat einen Fragebogen, aus dem sich viele wichtige Erkenntnisse ergaben: Kinder lesen gerne anderen vor, viele möchten ein eigenes Buch schreiben und sie möchten, dass sich Erwachsene für ihre Bücher interessieren. Daraus ergab sich die Idee, in der Stadt vorzulesen. So gingen die Viertklässler in Begleitung von Erwachsenen in Geschäfte, Cafés und auf öffentliche Plätze und lasen interessierten Stadtbesucherinnen und Stadtbesuchern vor. Im Herbst eröffnet die Bibliothek mit einem multikulturellen Lesefest.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**
238 Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren sind am Projekt beteiligt. Die Kinder setzen sich aktiv für die Schule ein, gestalten und denken mit und übernehmen Verantwortung für die Schule.
- **Versorgungsrechte**
Die Kinder finden Freude an der Mitgestaltung des Projektes und sie spüren, dass sie ernst genommen und in ihren Bedürfnissen und Wünschen wahrgenommen werden. Gleichzeitig wird ihre Persönlichkeit und ihr Selbstvertrauen gestärkt.



Ausgezeichnet

Projektträger

Volksschule Unterfeld,
Lauterach
(mit angeschl. ASO, Allg.
Sonderschule)

Kontakt

Frau Lisa Eisele
T 05574 71710
lisa.eisele@gmx.at

Pausenpaten

Darstellung des Projekts

Die Volksschule Unterfeld ist eine Schule mit angeschlossenen Sonderschulklassen. Die Pausen verbringen die Kinder gemeinsam im Schulhof. Da die Kontaktaufnahme von beiden Seiten häufig mit Missverständnissen verknüpft war, spielten die Schülerinnen und Schüler nicht miteinander. Über das Projekt „Pausenpaten“ soll der Kontakt von Kindern mit und ohne Behinderung intensiviert und ein gemeinsames Miteinander ermöglicht werden. Seit Februar beschäftigt sich nun jeweils eine Volksschulklasse ein Schuljahr lang mit einem Kind aus einer ASO-Klasse. Zwei fix eingeteilte Kinder der Volksschulklasse verbringen immer die Pause mit dem Sonderschulkind, wobei die zwei Volksschulkinder täglich wechseln. Die Pausenpaten tragen einen Button als Erkennungszeichen. Das gemeinsame Spiel in der Pause ist inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

117 Kinder im Alter von sieben bis elf Jahren sind am Projekt beteiligt. Die Volksschulkinder konnten sich freiwillig für das Projekt melden. Sie können ihre eigenen Spielideen einbringen.

- **Versorgungsrechte**

Der Kontakt zwischen Kindern mit Behinderung und Kindern ohne Behinderung wird intensiver und das gemeinsame Spiel wird gefördert. Es finden gegenseitiges Lernen, Freude und Spaß statt.



Rollenspiel

Projektträger

Volksschule Damüls

Kontakt

Frau Dir. Nadine Schwerzler

T 05510 62113

direktion@vsdl.snv.at

Darstellung des Projekts

Da das Lernklima in der Klasse oft durch Konflikte der Kinder untereinander gestört war, wurde das SpiellernTeam eingeladen. Mittels lösungs- und ressourcenorientierter Geschichten, die die Kinder im Rollenspiel selbst erfahren, sollten Handlungsalternativen für den schulischen Alltag gemeinsam erarbeitet werden. Nach der Erzähl- und Rollenverteilungsphase erfolgte jeweils die Aufbauphase, in der alle Kinder, Lehrpersonen und die beiden Spielleiterinnen mit den zur Verfügung stehenden Materialien mithalfen, die einzelnen Spielszenen auszugestalten und sich selbst mit Stoffen zu verkleiden. Nach dem gemeinsamen Betrachten der Spielkulisse wurde eine Geschichte, meist mit einem sehr spannenden Höhepunkt, gespielt. Im Anschluss an das Rollenspiel wurden die Rollen „abgestreift“, gemeinsam aufgeräumt und zum Schluss noch über die Geschichte gesprochen. Beim letzten Besuch des SpiellernTeams waren die Eltern dabei, als jedem Kind eine Medaille verliehen wurde.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Sieben Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren waren an dem Projekt beteiligt. Jede Schülerin und jeder Schüler durfte sich die für sie oder ihn passende Rolle selbst aussuchen.

- **Versorgungsrechte**

Die Kinder zeigten eine gute Mitarbeit und hatten großen Spaß bei der Umsetzung. Sie gewannen an Selbstsicherheit und Ausdrucksfähigkeit. Das Gruppenklima hat sich verbessert. Alle Kinder werden nun als ein fixer Bestandteil der Klasse gesehen, bekommen Aufmerksamkeit und Anerkennung.



Schülerparlament

Projektträger

Freie Montessori
Schule Altach

Kontakt

Frau Dir. MMag.^a Monika Dorner
T 05576 74949,
direktion@fms.snv.at

Darstellung des Projekts

Den Lehrpersonen war es ein Anliegen, die Schülerinnen und Schüler aktiv an der Gestaltung einer funktionierenden Schulgemeinschaft mitwirken zu lassen. Das demokratische Vertretungsrecht und die Verantwortung von gewählten Mandataren für die Kinder und Jugendlichen sollte hautnah erlebbar gemacht werden. So erfuh der bereits seit Jahren etablierte Klassenrat mit dem Schülerparlament eine logische Fortsetzung. Die gewählten Klassensprecherinnen und Klassensprecher (und Vize) treffen sich alle zwei Monate mit der Schulleiterin, um Themen und Fragestellungen des Klassenrats bzw. der Schule zu behandeln. Das Argumentieren und Darstellen, das Einstehen für Rechte und Pflichten sowie die Übernahme von sozialer Verantwortung für die schulische Gemeinschaft, mittels Erarbeitung von Regeln und gemeinsamer Sorge zur Einhaltung, sind wichtige Lernfelder des Schülerparlaments.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Acht Klassen mit 165 Schülerinnen und Schülern im Alter von sechs bis 14 Jahren sind über ein Vertretungsprinzip oder über direkte Eingaben beim Schülerparlament miteinbezogen.

- **Versorgungsrechte**

Die Schülerinnen und Schüler finden Zutrauen für ihre Rechte einzutreten und erleben selbst erstellte bzw. selbst auferlegte Regeln als sinnvolle Bedingungen einer funktionierenden Gemeinschaft. Das Wohlergehen aller steht im Mittelpunkt, denn die Regelungen dürfen kein Kind diskriminieren.



Seelenproviant

Projektträger

Volksschule Feldkirch-Nofels

Kontakt

Frau Evelin Ebner

T 05522 73833

vs@evelin-ebner.com

Darstellung des Projekts

In der Integrationsklasse 1b der VS Nofels werden vier Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf unterrichtet. Um die Fähigkeiten zum gemeinsamen Spiel in der Klasse zu erweitern und ein erfolgreiches Miteinander zu ermöglichen, wurde das SpielLernTeam eingeladen. Im szenischen Rollenspiel sollten Konflikte bearbeitet und das Gemeinschaftsgefühl gefördert werden. Fünf Mal hatten die Kinder die Gelegenheit, in andere Abenteuer einzutauchen und im Rollenspiel ihre Wünsche, Ängste und Hoffnungen auszudrücken. Mit einfachsten Mitteln wurden die Kulissen aufgebaut. Sie konnten sich selbst entfalten, ihre Fantasien ausleben und neue Verhaltensweisen erproben. Im Anschluss an das Spiel konnten die Kinder über ihre Erlebnisse sprechen und in Zeichnungen noch einmal verarbeiten. Mit einem tollen Abschlussfest und der Würdigung jedes einzelnen Kindes endete das Projekt im Beisein der Eltern. Man kann sagen, dass die Erstklässler einen „Seelenproviant fürs Leben“ mitbekommen haben.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**
15 Kinder im Alter von sechs Jahren waren am Projekt beteiligt. Die Kinder durften sich ihre Rollen selbst aussuchen.
- **Versorgungsrechte**
Es entstand ein erfolgreiches und genussvolles Miteinander von Kindern mit und ohne Behinderung. Sie fanden einen neuen Zugang zu ihrem kreativen Potential und Selbstentfaltungsmöglichkeiten.



Selektissima

Projektträger

Öko-Mittelschule Mäder

Kontakt

Herr Ludwig Hotz
T 05523 64007-11
hotz.ludwig@
oekohs-maeder.ac.at

Darstellung des Projekts

Da bei Kinder- und Jugendbuchpreisen die Wahl meist von Erwachsenen übernommen wird, möchte das Online-Leseprojekt SELEKTISSIMA das beste Buch des Jahres ausschließlich über die Meinung der Kinder und Jugendlichen selbst ermitteln. Die zwei SELEKTA-Gruppen, eigens eingerichtete Literaturklassen der VS Götzis-Blattur und der Öko-MS Mäder, übernehmen die Vorauswahl aus je zehn Neuerscheinungen für die Altersgruppe der Volksschule sowie für die 10- bis 15-Jährigen. Diese zwanzig Bücher werden auf der SELEKTISSIMA-Homepage präsentiert und sind jedes Jahr ab 1. Dezember für das Voting freigegeben. Jedes Kind, welches eines oder mehrere der Auswahlbücher gelesen hat, kann mittels Bewertung des Buches und erfolgreichem Beantworten von drei Auswahlfragen an einer Verlosung teilnehmen. Nach dem Stichtag (fünf Monate später) werden die Ergebnisse ausgewertet und unter den jungen Teilnehmenden Sachpreise verlost.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Seit Beginn des Projekts sind insgesamt knapp 3.000 Votings von Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 16 Jahren eingelangt. Ausschließlich Kinder und Jugendliche selbst entscheiden über das jeweils beste Kinder- und Jugendbuch des Jahres.

- **Versorgungsrechte**

Dadurch, dass die Entscheidungen die treffen, die es auch betrifft, wurde die Lesemotivation erfolgreich gesteigert.



Spielzeugfreier Kindergarten

Projektträger

Kindergarten Oberer Riegel,
Feldkirch

Kontakt

Frau Renate Hirschauer
T 05522 304-4110
kindergarten.obererriegel@
feldkirch.at

Darstellung des Projekts

Das Vorhaben, für einen gewissen Zeitraum einen spielzeugfreien Kindergarten zu schaffen und damit verbunden die Spielmaterialien wegzuräumen, wurde nach einem Konzept umgesetzt, das sich in drei Phasen aufteilt: Die Reduzierung des vorgefertigten Spielzeugs innerhalb von drei Wochen in der ersten Phase, die Zeit ohne Spielzeug während der folgenden sieben Wochen und der langsame Spielzeugaufbau innerhalb von zwei Wochen in der dritten und letzten Phase. In diesem Rahmen wurde versucht den Kindern einen Zeit- und Spielraum zu schaffen, um ihre eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erproben. Ziel dabei war es, sie in ihren Lebenskompetenzen zu stärken und zu fördern. Während der spielzeugfreien Zeit gab es keine geplanten, vorgegebenen Impulse. Die Kinder wurden in ihrem Tun unterstützt und die Pädagoginnen waren nicht ihre „Animateure“, sondern vielmehr ihre Partner und Partnerinnen. Nun waren die Kinder selbst gefragt!

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

45 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren waren an dem Projekt beteiligt. In den ersten drei Wochen des Reduzierens vom Spielzeug haben Gesprächsrunden stattgefunden.

- **Versorgungsrechte**

Die Entwicklung der Kinder zu eigenständigen Persönlichkeiten wurde unterstützt. Die Kreativität, Konzentration, Ausdauer und das bewusste Wahrnehmen von Natur und Umwelt wurde gefördert, weiters lernten sie mit Frustration und Konflikten umzugehen.



Buchprojekt „Fredri der Zaubervogel“

Projektträger

Fit für Kids

Kontakt

Herr Robert Obmann

T 0676 4760277

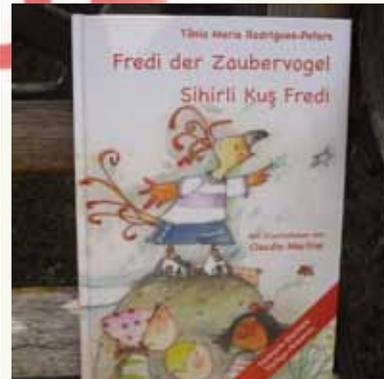
fitfuerkids@iplace.at

Darstellung des Projekts

Der Verein Fit für Kids hat es sich zum Ziel gesetzt, Kinder auf spielerische Art und Weise zur Bewegung und einem gesunden Lebensstil zu animieren. Bei einem Treffen zwischen der aus Brasilien stammenden Autorin Tânia Maria Rodrigues-Peters und dem Vereinsobmann Herrn Obmann entstand die Idee, ein Kinderbuch zu diesen Themen zu verfassen. Schließlich wurde die Geschichte geschrieben und mit 15 Farbbildern des brasilianischen Künstlers Cláudio Martins illustriert. Nach Erhalt des übersetzten Manuskripts wurde die Geschichte von acht Kindern und Jugendlichen gelesen. Über das Einbringen neuer Ideen wurde die Geschichte weiterentwickelt und schließlich das Manuskript in Deutsch fertig gestellt. Eine türkischstämmige Mutter regte an, das Buch zweisprachig in Deutsch – Türkisch zu erstellen. Nach Erhalt der türkischen Übersetzung wurden die Manuskripte Korrektur gelesen, das Layout gestaltet, die Bilder eingefügt und für die Druckerei fertig gestellt. Die ersten 300 Exemplare wurden bereits gedruckt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**
Nach Erhalt des Manuskripts wurde die Geschichte von acht Kindern und Jugendlichen im Alter von sechs bis 14 Jahren gelesen. Über das Einbringen neuer Ideen wurde die Geschichte weiterentwickelt und schließlich das Manuskript auf Deutsch fertig gestellt.
- **Versorgungsrechte**
Die tägliche Lesezeit und Fantasie der Kinder wird erhöht bzw. angeregt und wichtige Themen wie Familie, Gesundheit, Selbstvertrauen und Integration werden kindgerecht verpackt. Das Buch dient als Orientierungshilfe zu einer gesunden Lebensfindung.



Gemeinsam Rhythmus erleben – Trommeln bei Sonnenschein...

Projektträger

Offene Jugendarbeit Lebensraum
Vorderland (OJA Vorderland)
in Kooperation mit der
Kinderbetreuung Villa Kamilla

Kontakt

Frau Mag.^a (FH) Nicole Beck,
T 0664 1402663
nicole.beck@vorderlandhus.at

Darstellung des Projekts

Die OJA Vorderland überlegte sich gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen ein Projekt zum Thema „Solidarität zwischen Jung und Alt“. Entschieden haben sie sich für das gemeinsame Trommeln mit drei weiteren Aktionsfeldern des Lebensraums Vorderland: der Kinderbetreuung Villa Kamilla, der Tagesbetreuung Regenbogen und dem Pflegeheim. Die Leiterinnen der Aktionsfelder übernahmen die Organisation des geplanten Trommelfests als Höhepunkt des Projekts. Unter Anleitung des OJA Vorderland-Teams wurden dafür im offenen Cafébetrieb des Jugendhauses, in der Tagesbetreuung und der Kinderbetreuung Sitztrommeln (so genannte Cajons) gebaut. Anschließend fanden mehrere Trommelworkshops statt. Beim abschließenden Fest konnten alle Teilnehmenden ihre Fähigkeiten einbringen, weitestgehend unabhängig von Feinmotorik, Mobilität, Gesundheitszustand und Alter. Durch das gemeinsame Trommeln konnte auf verschiedensten Ebenen ein Miteinander geschaffen werden. Die Hausküche hat die Feier mit der Zubereitung von Wurstnudeln und Früchtetee unterstützt.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Insgesamt waren zwölf Kinder und Jugendliche im Alter von 1 ½ bis 14 Jahren beteiligt.

- **Versorgungsrechte**

Das Trommeln fördert spielerisch die sozialen Kompetenzen und dient als Kraftspender für den Alltag. Es beruhigt und baut Stress ab.



Ausgezeichnet

Projektträger

Offene Jugendarbeit Feldkirch (OJAF) in Zusammenarbeit mit dem Koordinationsbüro für offene Jugendarbeit und Entwicklung

Kontakt

Frau Magdalena Borg, B.A.
T 05522 71141
lena@ojaf.at

Klick clever – Be safe

Darstellung des Projekts

Neben den Vorteilen der Nutzung von sozialen Netzwerken im Internet wie Facebook, Twitter, MySpace usw. werden die negativen Seiten dieser neuartigen Kommunikation oft nicht bedacht bzw. sind diese nicht bekannt. Solche Plattformen dienen beispielsweise nicht nur dem Ausforschen von persönlichen Daten, sondern werden auch zur Anwendung von psychischer Gewalt – „Cyber-Mobbing“ – missbraucht.

Um Jugendliche und junge Erwachsene über die möglichen (langfristigen) Folgen ihres oft leichtsinnigen Handelns im Internet aufzuklären und Wissen über potentielle Gefahren und die geeignete Nutzung zu vermitteln, hat die OJAF zur Heranführung an die Thematik Kreativ- und Outdoor-Workshops angeboten. Es war ihnen dabei ein Anliegen bei den beteiligten Jugendlichen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass das Verhalten im virtuellen Raum direkte und indirekte Auswirkungen auf die reale Welt hat.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Vor Projektbeginn wurden die Kinder und Jugendlichen nach deren Interesse an einem Projekt zum Thema Cyber-Mobbing befragt. Insgesamt waren ca. 60 Jugendliche im Alter von zwölf bis 19 Jahren bei der Durchführung der Workshops beteiligt.

- **Versorgungsrechte**

Es findet eine Auseinandersetzung mit Gewalt und Ausgrenzung, Erkennen von Cyber-Mobbing und eine Wissensvermittlung über den kritischen Umgang mit verschiedenen Medien statt.



TeamPlus

Projektträger

Jugendinformationszentrum
Vorarlberg (JIZ)

Kontakt

Frau Monika Paterno
T 05572 52212
aha@aha.or.at

Darstellung des Projekts

Das Jugendinformationszentrum aha – Tipps & Infos für junge Leute hat unterschiedliche Angebote für Jugendliche zwischen 14 und 25 Jahren. Über die Mitarbeit in einem der fünf Jugendteams des „TeamPlus“ haben Jugendliche die Möglichkeit, das Angebot des JIZ mitzugestalten. Nach einer Einschulung können sie sich beim Info-Team, dem Moderatoren-Team, dem Redaktions- und Filmteam, dem EFD-Mentoren- und Mentorinnen-Team oder dem 360-likes-you-Team aktiv beteiligen. Die Jugendlichen werden regelmäßig eingeladen in Fokusgruppen, Kreativworkshops oder bei Umfragen ihre Meinung zu bestehenden Angeboten mitzuteilen und bei der Entwicklung neuer Ideen mitzuwirken. Um diese Mitarbeit gut leisten zu können, können sie immer wieder an themenspezifischen Weiterbildungen teilnehmen. Über das „TeamPlus“ wird den Jugendlichen eine Plattform geboten, sich aktiv in ihrem Lebensumfeld einzubringen und sich zu vernetzen.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Ca. 60 Jugendliche im Alter von 15 bis 25 Jahren sind im „TeamPlus“ vertreten. Sie bringen sich in den Jugendteams bei den jeweiligen Aufgabenbereichen aktiv ein und werden in die Erstellung und Weiterentwicklung der Angebote des JIZ eingebunden.

- **Versorgungsrechte**

Die Jugendlichen erleben eine Wertschätzung ihrer Meinung und dass aktive Beteiligung Veränderungen bewirkt. Gleichzeitig werden sogenannte soft-skills vermittelt und ein praxisbezogener Einblick in die verschiedenen Arbeiten ermöglicht.



Ausgezeichnet

Projektträger

Integration Vorarlberg

Kontakt

Frau Ingrid Rüscher

T 05512 2317

ingrid@dr-ruescher.at

Unterstützung beim Spielefest Hittisau

Darstellung des Projekts

Anlässlich des Weltspieltags am 28. Mai wurde in Hittisau ein Spielefest organisiert. Dem Verein Integration Vorarlberg war es ein Anliegen, Kindern mit Behinderung die Teilnahme bei allen Spielstationen zu ermöglichen. Um die Eltern und Angehörigen, die für gewöhnlich die notwendige Unterstützung dabei leisten, zu entlasten, wurden junge, engagierte Menschen gesucht, die den Kindern und Jugendlichen mit Behinderung vor Ort eine „persönliche Assistenz“ anboten. Beim Fest waren dann an jeder Station junge Menschen – mit dem Logo des Vereins auf ihrem T-Shirt erkennbar – zur Unterstützung bereit. Sie halfen bei Bedarf auch beim Wechseln von einer Station zur nächsten. So wurde es den Besucherinnen und Besuchern mit Behinderung ermöglicht, am Spielefest auch ohne die Hilfestellung durch die Eltern teilzunehmen und mit den anderen Kindern über das Spiel in Kontakt zu treten.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Jugendliche ermöglichten über das Spiel den einfachen und natürlichen Kontakt von vier Kindern mit Behinderung im Alter von sechs bis zehn Jahren zu den anderen Kindern. Die beidseitigen Hemmschwellen und Ängste wurden abgebaut.

- **Versorgungsrechte**

Die Behinderung steht nicht im Vordergrund, denn es ist normal verschieden zu sein. Es findet eine Bewusstseinsbildung statt, dass Kinder mit Behinderung als Teil der Gesellschaft sichtbar werden.



Endlich raus!

Projektträger

Institut für Sozialdienste –
Familienarbeit

Kontakt

Herr Reinhold Neyer
T 05552 66907
reinhold.neyer@ifs.at

Darstellung des Projekts

Beim Projekt „Endlich raus!“ wurden für Väter und Söhne aus stark belasteten Familiensystemen Rahmenbedingungen geschaffen, welche eine lockere und ungezwungene Begegnung durch das gemeinsame Tun ermöglichten. Die Söhne sollten ihre Väter in einem anderen Kontext erleben und mit ihnen eine wertvolle und sinnstiftende Zeit, losgelöst von erschwerenden und aufreibenden Alltagsschwierigkeiten, erfahren. Dabei sollten beide ihre Individualität und vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten einbringen können. Gemeinsam besuchten sie den Parcours eines Hochseilgartens – ein Sport bei dem als „Zweimannseilschaft“ der Teamgeist im Vordergrund steht. Anschließend wurde an der Bregenzer Ach eine Feuerstelle errichtet und dort gegrillt und gespielt.

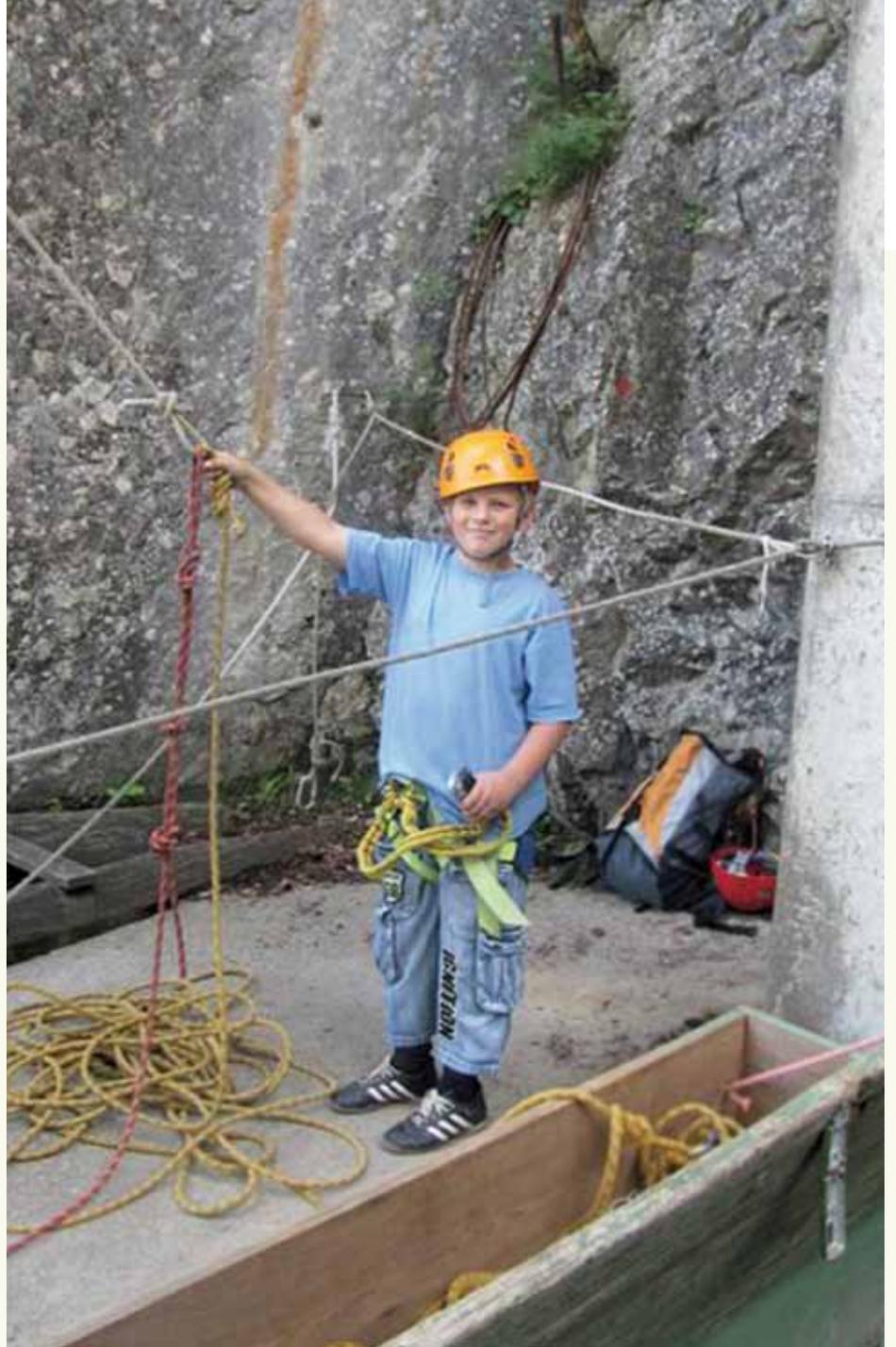
Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Fünf Kinder im Alter von acht bis 13 Jahren waren am Projekt beteiligt. Die Planung erfolgte unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der Buben in Bezug auf ihre Beziehungsgestaltung zu den Vätern.

- **Versorgungsrechte**

Es wird eine konstruktive, liebevolle und vertrauensvolle Beziehung zwischen den Jungen und den Vätern gefördert. Die gegenseitige Unterstützung, Rücksichtnahme und Achtsamkeit wird spürbar.



Fragen über Fragen, Heute über Gestern

Projektträger

Theater am Saumarkt

Kontakt

Frau Mag.^a Sabine Benzer

T 05522 72895

office@saumarkt.at

Darstellung des Projekts

Im Rahmen eines Schulprojektes der 3c-Klasse des Gymnasiums Schillerstraße, das in Zusammenhang mit dem thematischen Schwerpunkt „Schwabenkinder“ der ELEMENTA WALGAU entwickelt wurde, wollten sich die Schülerinnen und Schüler mit der Vergangenheit beschäftigen und stellten sich dabei u.a. folgende Fragen: „Wie war das denn mit dem ersten Freund? Wie war die Schule damals? Was war das Lieblingsessen? Wann hat man sich das erste Mal geschminkt?“ Sie machten sich also auf die Suche nach männlichen und weiblichen Zeitzeugen und befragten ihre Großeltern, den Großonkel oder die Großtante nach ihren damaligen Lebensumständen. Die Ergebnisse dieser Recherche wurden in einem kleinen Lesebuch zusammengetragen und im Juni bei einer Lesung im Theater am Saumarkt präsentiert.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Die 28 Schülerinnen und Schüler im Alter von zwölf bis 14 Jahren haben das „Forschungsprojekt“ selbständig durchgeführt und die Präsentationsveranstaltung selbst gestaltet.

- **Versorgungsrechte**

Die Kinder erlangten Wissen um die Vergangenheit und von den Kenntnissen der Geschichtsforschung. Sie erfuhren außerdem, wie man ein solches Projekt organisiert und durchführt.



frei.RAUM

Projektträger

Institut für Sozialdienste –
Familienarbeit, tal.ENTE
Tagesbetreuung für Kinder
und Jugendliche

Kontakt

Frau DSAⁱⁿ Mirjam Sperger
T 05522 39566
mirjam.sperger@ifs.at

Darstellung des Projekts

Sexualpädagogik als Teilbereich der Sozialerziehung und Persönlichkeitsbildung beinhaltet Themen wie Selbstbestimmung, Selbstwahrnehmung, Gefühle, Körper, Sprache, Identität, eigene und fremde Grenzen, Partnerschaft usw. Um den von tal.ENTE betreuten Kindern und Jugendlichen eine professionelle Förderung in diesem Sinne zu ermöglichen, wurden von einer Sexualpädagogin und einem Sexualpädagogen verschiedene Workshops zum Thema durchgeführt. Die Einheiten wurden nach der Methode des „Lebendigen Lernens“ gestaltet, wobei der Spaß und die Beteiligung der Teilnehmenden im Vordergrund standen. In einem geschützten Rahmen wurde es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht auf ihre individuellen Anliegen und Bedürfnisse einzugehen, Fragen zu beantworten und sich über ihre Wünsche, Vorstellungen und Ängste auszutauschen. Freiwilligkeit bei der Teilnahme bildete die Grundlage der Workshops.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

14 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 14 Jahren waren bei den Workshops beteiligt. Mittels Frageboxen, hatten sie die Möglichkeit, im Vorfeld anonyme Fragen zu stellen und Themen einzubringen.

- **Versorgungsrechte**

Die Kinder und Jugendlichen erfahren, dass Sexualität kein Tabuthema ist und sie offen darüber sprechen dürfen. Es wird eine verantwortungsvolle, selbstbestimmte und erfüllende Sexualität gefördert.



Kids for Nature

Projektträger

Naturfreunde Vorarlberg in
Zusammenarbeit mit den
Naturfreunden Internationale

Kontakt

Frau Doris Märk
T 0664 3528431
doris.maerk@aon.at

Darstellung des Projekts

Was man wertschätzt, wird auch geschützt!

Den Naturfreunden ist es ein Anliegen, den Kindern und Jugendlichen die Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt ihrer Umgebung näherzubringen und ihnen Orte für eine interessante Freizeitgestaltung aufzuzeigen. Zu diesem Zweck wurden die Kinder bei einem Workshop des Literaturclubs Vorarlberg über den Auwald an der Bregenzer Ach-Mündung informiert. Anschließend sind Geschichten dazu entstanden. Einen Monat später wurde an zwei Tagen der Auwald im Rahmen einer Exkursion unter fachlicher Begleitung erforscht. Dann haben die Kinder und Jugendlichen ihre Eindrücke, begleitet von der Künstlerin May-Britt Nyberg Chromy, gemalt. Nachdem die Bilder und Texte über den Auwald vervollständigt waren, wurden sie in Form einer Broschüre mit einer Auflage von 3.000 Stück gedruckt. Die Broschüre wurde im Oktober in der Inatura vorgestellt.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Bei der Exkursion und Gestaltung der Broschüre waren 18 Kinder und Jugendliche im Alter von sieben bis 14 Jahren beteiligt.

- **Versorgungsrechte**

Kinder und Jugendliche konnten die Besonderheiten der Umgebung entdecken, sich Wissen über heimische Tiere und Pflanzen aneignen und aktiv etwas zum Naturschutz beitragen.



Ausgezeichnet

Projektträger

aqua mühle frastanz

Kontakt

Frau Ulrike Schmid-Santer
T 0699 1519644
ulrike.schmid-santer@
aqua-soziales.com

Kinderrechte-Skulptur

Darstellung des Projekts

Im Rahmen der Neuerrichtung des Kinderspielplatzes in der Siedlung an der Ach entstand die Idee, gemeinsam mit den Jugendlichen der Metallwerkstatt der aqua mühle frastanz eine Skulptur zum Thema Kinderrechte zu entwerfen und zu gestalten. Basierend auf einer Grafik zu den Kinderrechten wurde mit den Jugendlichen darüber diskutiert und ein Modell für eine Skulptur entwickelt. Ziel war es, die Kinderrechte an dem Ort, an dem sich viele Kinder aufhalten, sichtbar zu machen und Bewusstsein dafür zu schaffen. Auf das Modell im kleinen Format folgte die Umsetzung der Pläne auf die Originalgröße der Skulptur. Entstanden ist eine drehbare Skulptur, die beweglich, aber in sich doch ein Ganzes ist. Für vier verschiedene Grundrechte steht jeweils ein Quader, auf dessen Seitenflächen die Möglichkeiten ergänzt sind, die ein Spielplatz zur Umsetzung der Kinderrechte bietet. Die Skulptur wurde kurz vor dem Tag der Kinderrechte mit einem feierlichen Rahmenprogramm mit und für Kinder an die VOGEWOSI übergeben.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

An der Errichtung der Kinderrechte-Skulptur waren acht Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 20 Jahren beteiligt. Sie haben auf Grundlage einer Skizze ein Modell und dazugehörige Pläne erarbeitet und umgesetzt.

- **Versorgungsrechte**

Die Jugendlichen haben erfahren, dass durch die Arbeit etwas entsteht und etwas bleibt, das von anderen genutzt wird. Sie erlebten die Wertschätzung ihrer Arbeit.



LOL – Limits of Love

Projektträger

Stiftung Jupident

Kontakt

Frau Mag.^a Claudia Schedler
T 05524 8271-0
claudia.schedler@jupident.at

Darstellung des Projekts

Die Betreuerinnen und Betreuer der Kinderwohngruppe hatten beobachtet, dass die Kinder einen großen Bedarf bezüglich ihrer Grenzen, dem Umgang mit Sexualität, Gewalt und Selbstschutz aufwiesen. Im Rahmen von Workshops wurde ihnen die Möglichkeit geboten, sich vertiefend mit diesen Inhalten auseinanderzusetzen, um für die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse und die der anderen sensibilisiert zu werden und sie vor weiteren Grenzüberschreitungen zu schützen. Gemeinsam mit den Kindern entstanden folgende Themenschwerpunkte: Gefühle, Vertrauen, Körperwahrnehmung, Grenzen, Selbstverteidigung, Sexualität und Kinderrechte.

Die einzelnen Projekteinheiten wurden von jeweils zwei Betreuungspersonen der Kinderwohngruppe vorbereitet und durchgeführt. Die Einheiten zu Selbstverteidigung, Sexualität und Kinderrechte wurden von externen Fachkräften gestaltet. Teilweise fanden die Workshops geschlechtsgetrennt statt.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Insgesamt waren 20 Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren am Projekt beteiligt. Im Vorfeld gab es mit den Kindern mehrere Diskussionen und Gespräche zur bestehenden Situation in der Wohngruppe, woraus die konkreten Inhalte abgeleitet wurden.

- **Versorgungsrechte**

Als wesentlicher Aspekt in der Gewaltprävention wird die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse und Grenzen und die der anderen gestärkt. Außerdem wird die Selbstsicherheit durch die Vermittlung von Wissen und Handlungsstrategien erhöht.



Schließ dich an!

Projektträger

Vorarlberger Kinderdorf GmbH
Kinderdorf Kronhalde (VoKi)

Kontakt

Frau Mag.^a Verena Dörler
T 05574 4992
v.doerler@voki.at

Darstellung des Projekts

Die Kinder und Jugendlichen des Kinderdorfs Kronhalde wurden eingeladen in unterschiedlichen Workshops (z.B. Malen, Theater, Tanz, Fotografie) gestalterisch Anregungen dafür zu geben, was dem Dorf „gut tun könnte“. Aus diesen wertvollen Eindrücken wurden von den Projektleiterinnen und Projektleitern die „Schlüsselbotschaften“ für einen respektvollen Umgang miteinander herausgefiltert und in Absprache mit den Kindern und Jugendlichen graphisch in Kärtchenform umgesetzt. Diese Sammlung an Kärtchen ist an einer Schlüsselkette befestigt und kann flexibel herausgenommen werden. Zum „Lebendighalten“ besteht es aus weiteren unbedruckten Kärtchen zur individuellen Gestaltung. Indem bei besonders stärkenden Erlebnissen dem Kind jederzeit ein neues Kärtchen geschenkt werden kann und jedes Kind am Schlüsselring bedeutsame Symbole befestigen kann, entsteht während des Aufenthalts im VoKi das eigene „Ressourcenband“.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Bei den unterschiedlichen Workshops haben ca. 30 Kinder und Jugendliche im Alter von sechs bis 16 Jahren Ideen gesammelt, einzelne haben ihre persönlichen Beiträge nachgereicht. Mit manchen Kindern wurden Interviews geführt.

- **Versorgungsrechte**

Achtsamkeit und Respekt im Umgang mit anderen wird angeregt und die Kinder erfahren, was anderen wichtig ist und welche Rituale ihnen Kraft geben.



TEAMWORK – „für a gewaltfreies Mitinand“

Projektträger

Institut für Sozialdienste-
Familienarbeit,
tal.ENTE Tagesbetreuung
für Kinder und Jugendliche

Kontakt

Herr Mag. Phil Ellmer
T 05522 39566
ellmer.phil@ifs.at

Darstellung des Projekts

Da es zwischen den Kindern im tal.ENTE regelmäßig zu Beschimpfungen und Konflikten kam und sie dabei oftmals impulsiv und teils auch gewalttätig reagierten, haben zwei Betreuungspersonen Workshops zum Thema initiiert. Ziel war es, die Kinder zum Nachdenken über ihre Verhaltensweisen anzuregen und gemeinsam Strategien zur gewaltfreien Problemlösung zu erarbeiten. Es ging den Betreuern darum, die Konsequenzen des eigenen Handelns einschätzen zu lernen und über die Fähigkeit der Empathie neue Wege eines „Miteinanders“ zu entdecken. Mit Unterstützung des Teams und der Eltern bekamen die Kinder neben den Workshops wöchentlich eine Hausaufgabe zur Übung von Verhaltensweisen im tal.ENTE und zu Hause. Als Wertschätzung für ihre positive Mitarbeit haben sie „tal.ENTE-Taler“ erhalten, die sie im Anschluss z.B. in Süßigkeiten oder eine Aktivität umtauschen konnten.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

An den Workshops waren sieben Kinder im Alter von sechs bis neun Jahren beteiligt. Sie haben die zu übenden Verhaltensweisen selbst bestimmt. Des Weiteren bestimmten sie das Gruppenziel mit.

- **Versorgungsrechte**

Die Kinder erarbeiteten selbständig Lösungsvorschläge zu den Aufgaben und lernten Strategien für einen positiveren Umgang miteinander. Durch das merkbare Anwenden der Strategien konnten die Auseinandersetzungen reduziert werden.



Was heißt hier „arm“?

Projektträger

Theater am Saumarkt

Kontakt

Frau Mag.^a Sabine Benzer

T 05522 72895

office@saumarkt.at

Darstellung des Projekts

Die Schülerinnen und Schüler der Praxisschule Feldkirch und der VMS Gisingen haben sich im Rahmen eines Theaterprojekts und einer Schreibwerkstatt während des Schuljahres 2011/2012 mit dem Thema Armut auseinandergesetzt. Es wurde mit ihnen über die Ursachen, Auswirkungen und mögliche Lösungsansätze von Armut diskutiert und die jungen Leute fanden unterschiedliche Erfahrungen in der Schule, Familie und im sozialen Umfeld vor. Texte, Bilder, Geschichten und Szenen sind daraus entstanden, die schließlich in eine Serie von öffentlichen sowie schulischen Theateraufführungen umgesetzt wurden. Im Anschluss an die letzte Aufführung stellte sich Herr Michael Diettrich, Sprecher der Vorarlberger Armutskonferenz, für eine Diskussion zur Verfügung. Des Weiteren gab es eine Ausstellung fiktiver Tagebücher zum Thema „Schwabenkinder“ im Theater am Saumarkt, verfasst von der 3b-Klasse der Praxisschule.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Das Ziel des Projektes wurde von den ca. 50 teilnehmenden Jugendlichen im Alter von elf bis 14 Jahren selbst formuliert: „Solidarität statt Mitleid gegenüber Armen leben!“

- **Versorgungsrechte**

Durch die Auseinandersetzung mit dem Thema „Armut“ mittels unterschiedlicher kreativer Methoden wird das Bewusstsein für Armut in unserer Gesellschaft geschärft.



Ausgezeichnet

Projektträger

AG Down-Syndrom Vorarlberg

Kontakt

Frau Mag.^a Gabriela Meusburger

T 0664 2804067

vorarlberg@down-syndrom.at

Welt-Down-Syndrom-Tag

Darstellung des Projekts

Seit einigen Jahren wird am 21. März der Welt-Down-Syndrom-Tag gefeiert. Der Selbsthilfverein AG Down-Syndrom Vorarlberg hat diesen Tag als eine Plattform genutzt, um in besonderer Weise auf die Anliegen, Bedürfnisse und Lebensumstände von Menschen mit Trisomie 21 aufmerksam zu machen. In der Kaiserstraße in Bregenz wurden Marktstände aufgestellt, die mit Info-Flyern und Arbeiten aus dem Lebensart-Geschäft der Lebenshilfe Vorarlberg geschmückt wurden. Eigens bedruckte Luftballons, Lesezeichen und Sticker, Kuchen und Getränke, Kinderschminken usw. dienten als Publikumsmagnet und boten Gelegenheit zu vielen informativen Gesprächen mit Passanten jeden Alters, Betroffenen sowie Vertreterinnen und Vertretern der Presse und Politik. Den Kindern und Jugendlichen mit Down-Syndrom hat die Mithilfe beim Marktstand große Freude gemacht und sie haben es genossen, für einen Tag im Mittelpunkt zu stehen.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

25 Kinder und Jugendliche mit Down-Syndrom im Alter von drei Monaten bis 18 Jahren haben am Projekttag teilgenommen. Sie wurden aktiv in das Geschehen durch Mithilfe beim Auf- und Abbau, der Bewirtung und den Gesprächen mit Passanten, Medienvertretern und Politikern eingebunden.

- **Versorgungsrechte**

Durch die persönliche Präsenz und Begegnungen wurden die Bedürfnisse und Rechte der Kinder mit Down-Syndrom aufgezeigt. Es fand dadurch eine Bewusstseinsbildung in der Gesellschaft statt.



Bregenzer Begrüßungstafel

Projektträger

Amt der Landeshauptstadt
Bregenz

Kontakt

Frau Ing.ⁱⁿ Necla Güngörmüs
T 05574 410-1662
necla.guengoermues@bregenz.at

Darstellung des Projekts

In der Landeshauptstadt Bregenz leben mehr als 90 Nationen der Welt und sie sprechen 51 Sprachen. Alle Kinder und Erwachsenen, die in Bregenz leben, sollen sich mit ihrer Herkunft „Herzlich Willkommen“ fühlen. Das Anliegen hier ein Zeichen zu setzen wurde von der Stadt an die VMS Rieden herangetragen, wo sich zwei Klassen dem annahmen. Die Schülerinnen und Schüler luden die Künstlerin Rita Moosbrugger ein, um Ideen zur Gestaltung einer „Begrüßungstafel“ zu sammeln. Nachdem sie sich entschieden hatten, konnten die Kinder im Atelier der Künstlerin ungestört an ihrem Werk arbeiten, während sie sich in der Schule mit der Herkunft ihrer Eltern und den Sprachen auseinandersetzten. Nachdem die Tafel fertig bemalt war, erfolgte das Aufdrucken der verschiedenen Willkommenssätze in einer Grafikfirma. Die Tafel wurde dann im Haupteingang des Bürgerhauses der Landeshauptstadt Bregenz angebracht und im Rahmen einer Feier gewürdigt.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**
41 Kinder im Alter von zehn bis 13 Jahren waren an der Gestaltung der Bregenzer Begrüßungstafel von Beginn an bis zur Fertigstellung beteiligt.
- **Versorgungsrecht**
Die Kinder unterschiedlicher Herkunft und ihre Ressourcen für die Gesellschaft werden geschätzt und anerkannt. Die Kinder werden in ihrem Identitätsbewusstsein gestärkt und unterstützt.



Familien-Erlebniskarte Vorderland

Projektträger

Marktgemeinde Rankweil

Kontakt

Herr Norbert Preg

T 05522 405-100

norbert.preg@rankweil.at

Darstellung des Projekts

Um die wertvolle Zeit zwischen Kindern und ihren Eltern zu fördern und Familien zu mehr gemeinsamen Aktivitäten anzuregen, hat sich die Initiative „Kind/Familie sein in Rankweil“ für eine Familien-Erlebniskarte entschieden. Unter dem Dach der Familien-Erlebniskarte Vorderland werden in mittlerweile acht Gemeinden kinder- und familienfreundliche Projekte, Veranstaltungen und Aktionen initiiert. Mit dem Besitz der Karte können Familien bestimmte Sport- und Freizeitanlagen (z.B. Schwimmbäder, Skilifte) in der Region Vorderland ein Jahr lang zu familiengerechten Preisen nutzen. Damit wird verstärkt auf die Belange der Familien aufmerksam gemacht, die bewusste Zeit des Miteinanders unterstützt und auch einkommensschwächeren Familien werden mehr Möglichkeiten zur aktiven Freizeitgestaltung mit ihren Kindern geboten.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Derzeit haben ca. 50 Familien eine Familienerlebniskarte. 100 Kinder im Alter von sechs bis 15 Jahren und 20 Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren sind am Projekt beteiligt.

- **Versorgungsrechte**

Das Projekt dient der Bewusstseinsbildung von Eltern, sich mehr Zeit für die Kinder zu nehmen und stellt durch leistbare Freizeitangebote eine Verbesserung der Lebensqualität für Familien dar.



HOLZ-WEG

Projektträger

Gemeinde Raggal
Walserbibliothek

Kontakt

Frau Klaudia Büchel
T 0664 7819807
raggal@walserbibliothek.at

Darstellung des Projekts

Bei einer Jugendteamsitzung der Walserbibliothek Raggal kam der Wunsch auf, sich am Projekt „Internationales Jahr des Waldes 2011“ zu beteiligen. So wurden mit den Kindern und Jugendlichen gemeinsam einzelne Veranstaltungen ausgesucht und miteinander ging man an die Planung und Organisation. Beim Programm wurde auf eine kinder- und jugendtaugliche Durchführung geachtet, wodurch spielerisches Lernen und kreative Herangehensweisen im Vordergrund standen. Ziel der so genannten Holz-Weg Erlebnistage war es, Verständnis für eine nachhaltige Waldwirtschaft zu wecken und die Bedeutung des Waldes für den Lebensraum Biosphärenpark aufzuzeigen. Über das Projekt erhielten die Kinder und Jugendlichen einen tieferen Einblick in die natürlichen und wirtschaftlichen Vorgänge rund um Holz. Sie haben sogar ein eigenes Waldgeschichtenbuch erstellt, welches in der Bücherei aufliegt.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**
Die elf Kinder und fünf Jugendlichen im Alter von sieben bis 16 Jahren haben aktiv an der Organisation, Durchführung und zum Großteil bei den Veranstaltungen mitgewirkt. Sie durften eigene Ideen planen, organisieren und umsetzen.
- **Versorgungsrechte**
Die Kinder konnten sich Wissen hinsichtlich Klima, Wald, Waldwirtschaft und Verarbeitung von Holz aneignen und für die Wichtigkeit einer intakten Umwelt sensibilisiert werden.



Ausgezeichnet

Projektträger

Marktgemeinde Wolfurt

Kontakt

Frau Vizebgm.ⁱⁿ

Angelika Moosbrugger

T 0699 16840902

angelika.moosbrugger@

wolfurt.at

Jugendcontainer

Darstellung des Projekts

Beim öffentlichen Spielplatz des Kindergartens Strohdorf gab es beim vorhandenen Spiel- und Freiraum Nutzungskonflikte zwischen Kindern und Jugendlichen. Nutzerinnen und Nutzer des Spielplatzes waren im begleitenden Gremium des Spiel- und Freiraumkonzepts durch Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern sowie Jugendverantwortliche vertreten, wodurch es schließlich zu einer gemeinsamen Lösungsfindung kam. Neben der Verbesserung des Spielplatzes baute eine Gruppe von Jugendlichen – begleitet durch die Offene Jugendarbeit – als alternativen Freiraum einen Container zu einem Freiluftwohnzimmer samt Dachterrasse um. Der Container wurde auf einer Teilfläche des Freiraumes vom Kindergarten platziert, einfache Weidenflechtzäune definieren die Aufenthaltszone der Jugendlichen gegenüber dem Spielplatz der Kinder. Weiters konnte eine Lösung für die öffentliche Zugänglichkeit des Fußballplatzes östlich der Mittelschule gefunden und eine mobile Sitzausstattung für diesen Bereich angeschafft werden.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

300 Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 18 Jahren waren im Rahmen der Beteiligung zum Spiel- und Freiraumkonzept miteingebunden. Bei der Projektumsetzung waren ca. 20 Kinder mit ihren Eltern und ca. 20 Jugendliche mit begleitenden Erwachsenen am Werk.

- **Versorgungsrechte**

Das gegenseitige Vertrauen und das Verantwortungsbewusstsein von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen ist gestiegen. Das Verständnis und die Gesprächsbasis haben sich durch das Miteinander verbessert.



Offene Bühne

Projektträger

Amt der Landeshauptstadt
Bregenz

Kontakt

Herr Mag. Günther Willi
T 05574 410-1660
guenther.willi@bregenz.at

Darstellung des Projekts

In der Siedlung des Wohnquartiers Eragasse-Schoellergasse gibt es wenig Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten für die ca. 90 Kinder und Jugendlichen. Als gemeinsamer Spielraum bleibt nur die Straße. Aus diesem Anlass haben engagierte Bewohnerinnen und Bewohner nach einer Stadtteilversammlung die Idee der Offenen Bühne ins Leben gerufen. Rund um einen grünen Bauwagen wurde das alltägliche Umfeld für zwei Wochen zu einem lebendigen Spiel- und Begegnungsort: Die Kinder konnten sich kreativ und handwerklich betätigen, wobei die Aktivitäten, mit Unterstützung von einer Spielpädagogin, von den Erwachsenen in der Siedlung angeboten wurden. Daneben gab es zahlreiche Spielmöglichkeiten. In der Siedlung wurde ein Lernort für ein „soziales Miteinander“ der Generationen geschaffen und für zukünftige Aktivitäten ist ein Grundstein gelegt, auf den aufgebaut werden kann.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Bei der Offenen Bühne waren ca. 40 Kinder und Jugendliche im Alter von vier bis 17 Jahren beteiligt. Sie waren bei der Projektplanung, der Bewerbung und der Erledigung von organisatorischen Aufgaben eingebunden.

- **Versorgungsrechte**

Es fand ein kindgerechtes, kreatives und abwechslungsreiches Programm statt, welches die Kreativität und das handwerkliche Geschick der Kinder und Jugendlichen förderte. Gleichzeitig ist die Toleranz der Anrainer gegenüber den Kindern und Jugendlichen gestiegen.



Ausgezeichnet

Projektträger

Amt der Stadt Dornbirn,
Kinderbeteiligung

Kontakt

Frau Cornelia Linder
T 0650 7482284
cornelia.linder@vol.at

Siedlung Schwefelquelle

Darstellung des Projekts

In der Siedlung Schwefelquelle waren spielende Kinder unangemessenem Verhalten ihnen gegenüber ausgesetzt. Um ein besseres Miteinander zu erzielen und die Spielräume für Kinder zu erweitern, wurde im Auftrag der Stadt Dornbirn ein Kinderbeteiligungsprojekt realisiert. Per Brief wurden die Kinder zu mehreren Treffen im Kindergarten eingeladen. Auch die umliegenden Firmenchefs, der Pächter der großen Wiese und der Hausverwalter wurden kontaktiert. Im Zuge der Treffen wurde Positives und Negatives in der Siedlung ausgearbeitet und Möglichkeiten zur Verbesserung angedacht. Dazu wurden auch vor Ort Begehungen durchgeführt. Schließlich konnte eine Kooperation mit den umliegenden Firmen und dem Pächter zur teilweisen Nutzung der Parkplätze bzw. der Wiese erreicht werden. Ein Brief mit den neuen Vereinbarungen erging an alle Kinder, ein weiteres Schreiben mit farbigen Zeichnungen und Anliegen der Kinder wurde an alle Bewohnerinnen und Bewohner der Siedlung verschickt.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**
Eingeladen wurden alle 38 Kinder der Siedlung im Alter von vier bis 12 Jahren, mitgemacht haben schlussendlich ca. 18 Kinder. Sie konnten ihre Wünsche einbringen und an der Gestaltung der Spielräume mitarbeiten.
- **Versorgungsrechte**
Die Anrainer wurden für ein besseres Miteinander sensibilisiert und die Akzeptanz für spielende Kinder und ihr Recht auf Spiel- und Freiräume gesteigert.



Spiel- und Freiraumkonzept Bludenz

Projektträger

Amt der Stadt Bludenz

Kontakt

Frau Mag.^a Anna Duschlbauer
T 05552 63621-415
anna.duschlbauer@bludenz.at

Darstellung des Projekts

Die Bludener Stadtvertretung hat die Abteilung Stadtplanung mit der Erstellung eines Spiel- und Freiraumkonzepts beauftragt, wobei die Kinderbeteiligung durch hausinterne Mitarbeiterinnen erfolgt ist. Über Fragebögen und Steckkarten, die einen großzügigen Ausschnitt des Schulsprenghels darstellten, wurden die Wünsche, Sorgen und das Spielverhalten bzw. die Freizeitgestaltung der Kinder der dritten Volksschulklassen erfasst. Die vierten Klassen malten ihre Lieblings- und Wunschspielorte und bildeten auf Holztafeln für sie wichtige Veränderungswünsche ab. Die entstandenen Schilder wurden mit ihnen an den betreffenden Orten aufgestellt. Die Ergebnisse der Kinderbefragung ergaben eine sehr gute Basis für das Konzept, welches nun beschlossen wurde. Mit der Umsetzung einiger Maßnahmen wurde bereits begonnen.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

Bei den Fragebögen und Steckkarten waren 135 Kinder im Alter von acht bis zehn Jahren beteiligt. Durch das Malen wurden 94 Kinder und das „Taferlstecken“ 27 Kinder der vierten Volksschulklassen miteingebunden.

- **Versorgungsrechte**

Es werden Spiel- und Freizeiträume geschaffen, die den Bedürfnissen der Kinder entsprechen. Die Kinder konnten eigene Wünsche und Anregungen bei der Stadt einbringen und wurden ernst genommen.



Spiel- und Freiraumkonzept Nüziders

Projektträger

Gemeinde Nüziders

Kontakt

Herr Ing. Johann Fleisch

T 05552 62241-81

j.fleisch@nueziders.at

Darstellung des Projekts

Bei der Erstellung eines Spiel- und Freiraumkonzepts war es der Gemeinde Nüziders ein großes Anliegen, unter Einbindung möglichst vieler Interessensgruppen das vorhandene und noch erschließbare Potenzial an Spiel- und Freiräumen zu erheben. Die Wünsche sollten aufgezeigt und die Möglichkeiten ausgelotet werden, diese zu realisieren. Die Volksschulkinder haben anhand eines Ortsplans ihre Lieblings- und Wohlfühlorte festgehalten. In den Mittelschulklassen wurden die Schülerinnen und Schüler dazu animiert, jeweils eine Karte mit ihren favorisierten Spiel- und Aufenthaltsorten anzufertigen. Ältere Jugendliche wurden eigens zu einem Workshop eingeladen, bei dem sie ihre Sicht der Dinge einbringen konnten. Die Ergebnisse dienten als Grundlage für die Entwicklung der Ziele und Ermittlung des Handlungsbedarfs für den Nüziger Spiel- und Freiraum. Das Konzept ist inzwischen fertig ausgearbeitet und von der Gemeindevertretung beschlossen. Mit der Umsetzung der Projekte wurde bereits begonnen.

Bezug zu den Kinderrechten

- **Beteiligungsrechte**

140 Volksschülerinnen und Volksschüler, ca. 102 Schülerinnen und Schüler von vier Nüziger Mittelschulklassen und 15 Jugendliche im Alter von 15 bis 17 Jahren waren im Rahmen von Workshops beteiligt.

- **Versorgungsrechte**

Die Aussagen der Kinder und Jugendlichen sind richtungsweisend bei der zukünftigen Gestaltung der Spiel- und Freiräume. Durch die Einbindung verschiedener Altersgruppen konnte auf alle Bedürfnisse eingegangen werden.



UN – Kinderrechtskonvention

Teil I

Artikel 1	Definition des Kindes
Artikel 2	Diskriminierungsverbot
Artikel 3	Berücksichtigung des Kindeswohls
Artikel 4	Durchsetzung der Rechte durch den Staat
Artikel 5	Achtung der Verantwortung der Eltern
Artikel 6	Recht auf Leben, Überleben und Entwicklung
Artikel 7	Recht auf Name und Staatsangehörigkeit und auf Kenntnis der Eltern
Artikel 8	Schutz der Identität
Artikel 9	Trennung von den Eltern, Kontaktrecht der Kinder und Jugendlichen
Artikel 10	Förderung der Familienzusammenführung
Artikel 11	Schutz vor Kindesentführung ins Ausland
Artikel 12	Recht des Kindes auf Partizipation/Meinungsäußerung
Artikel 13	Meinungsfreiheit
Artikel 14	Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit
Artikel 15	Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit
Artikel 16	Schutz der Privatsphäre des Kindes
Artikel 17	Zugang zu angemessener Information
Artikel 18	Verantwortung der Eltern und Ausbau von Kinderbetreuungseinrichtungen
Artikel 19	Schutz vor Gewalt, Misshandlung, Vernachlässigung oder Ausbeutung in der Familie
Artikel 20	Schutz und Beistand des Staates bei Lösung aus dem Familienverband
Artikel 21	Adoption
Artikel 22	Schutz und Hilfe für Flüchtlingskinder
Artikel 23	Soziale Integration von Kindern mit Behinderung
Artikel 24	Recht auf Gesundheit
Artikel 25	Regelmäßige Überprüfung der Unterbringung betreuter Kinder
Artikel 26	Recht auf soziale Sicherheit

Artikel 27	Recht auf angemessenen Lebensstandard und staatliche Sicherung eines Existenzminimums
Artikel 28	Recht auf Bildung
Artikel 29	Ziele der Bildung
Artikel 30	Rechte von Kindern und Jugendlichen als Angehörige von Minderheiten oder indigener Gruppen
Artikel 31	Recht auf Freizeit, spielerische und kulturelle Aktivitäten
Artikel 32	Schutz vor Kinderarbeit
Artikel 33	Schutz vor Drogenmissbrauch
Artikel 34	Schutz vor sexueller Ausbeutung und sexuellem Missbrauch
Artikel 35	Schutz vor Kinderhandel und Kindesentführung
Artikel 36	Schutz vor anderen Formen der Ausbeutung
Artikel 37	Verbot der Folter oder unmenschlicher Behandlung, der Todesstrafe und lebenslanger Freiheitsstrafe
Artikel 38	Schutz bei bewaffneten Konflikten
Artikel 39	Rehabilitation für Opfer von Gewalt oder Ausbeutung
Artikel 40	Recht auf ein faires Verfahren in Strafsachen, Jugendgerichtsbarkeit
Artikel 41	Achtung der bereits geltenden höheren kinderrechtlichen Standards

Teil II **Bekanntmachung, Anwendung und Kinderrechtsausschuss**

Artikel 42	Gebot der Bekanntmachung und Verbreitung der Kinderrechtskonvention
Artikel 43	Kinderrechtsausschuss
Artikel 44	Verfahren zur Prüfung von Staatenberichten
Artikel 45	Zusammenarbeit mit anderen Organisationen

Teil III

Artikel 46 - 54	Ratifikation und Inkrafttreten
-----------------	--------------------------------

Weitere Informationen und Materialien zum Thema Kinderrechte erhalten Sie
beim Kinder- und Jugendanwalt. T 05522 84900, www.kija.at



Impressum

Herausgeber: Amt der Vorarlberger Landesregierung

Abteilung Gesellschaft, Soziales und Integration

Fachbereich Jugend und Familie, Initiative Kinder in die Mitte

Landhaus, A-6901 Bregenz

www.vorarlberg.at/kinderindiemitte; Telefon +43 (0) 5574 / 511 - 24144,

E-Mail kinderindiemitte@vorarlberg.at

Redaktion: Kinder- und Jugendanwalt, Feldkirch und Kinder in die Mitte, Bregenz

Grafik: grafik caldonazzi, Frastanz, www.caldonazzi.at

Druck: Druckerei Thurnher, Rankweil

© Copyright 2012 beim Amt der Vorarlberger Landesregierung

Bregenz, November 2012